GEORGSBOTE

DAS DPSG TRIER MAGAZIN



DIÖZESAN-VERSAMMLUNG 2024

BUCH-EMPFEHLUNG

KRABAT VON OTFRIED PREUSSLER

PRISMA

NEWS ZUM BUNDESWEITEN LEITENDEN-LAGER

WEIHNACHTS-GRUSS DER DL

NEUER BOLIVIEN-PARTNER-SCHAFTS-REFERENT

INTERVIEW MIT JANNIS

DEZEMBER 2024



Inhalte

Georgsbote | Ausgabe 14 | 2024

01
WEIHNACHTS-KARTE
DL-Weihnachts-karte und Spenden

03
BERICHT DER DIÖZESANVER-SAMMLUNG

05
BUCH-EMPFEHLUNG

09
INTERVIEW BOLIVIEN-REFERENT JANNIS

11
VERSCHIEDENES
Ausbildung, Prisma News, Jugend-sammelwoche

12
ANNE FRANK THEATER PROJEKT

13
GENERATION JETZT

14
STIFTUNG, STERNSINGER

15
IMPRESSUM

Liebe Pfadfinder*innen, liebe Freund*innen der DPSG!

Zum Ende des Jahres ist es uns als Diözesanleitung ein Herzensanliegen, euch und eure Familien zu grüßen und Dankeschön zu sagen für euer Engagement, euer Wohlwollen und eure Kreativität, mit der ihr dem Verband ein Gesicht gebt.
Gott hat das an Weihnachten ja auch getan, als er Mensch wurde: Er hat der Menschheit sein Gesicht geschenkt, seinen Kopf hingehalten für uns Menschen, und schaut uns seitdem mit Wohlwollen, mit einem Lächeln an. Mit dieser Gewissheit dürfen wir seit Weihnachten leben!
Und sie kann uns motivieren, das auch mal und immer mehr auszuprobieren: meinen Mitmenschen mit Wohlwollen und unvoreingenommen mit einem Lächeln zu begegnen.
Wir freuen uns als DV auch im neuen Jahr auf euch, auf euer Engagement und eure frohen Gesichter, die dazu beitragen, dieser Welt ein Lächeln zu schenken: damit die Welt und ihre Menschen ahnen und irgendwann kapieren, wie liebenswert sie sind.

Danke dafür – für euren in diesem Sinne weihnachtlichen Einsatz das ganze Jahr über!
Wir wünschen euch, euren Stämmen und euren Familien von ganzem Herzen frohe und friedliche Weihnachten und im neuen Jahr stets die gute Gewissheit, dass ihr gesegnet, gewollt und geliebt seid!

Eure Diözesanleitung und euer Diözesanbüro
Peter, Tobi, Bianca, Jannis, Thomas, Chris und Felix
mit Marc, Lisa, Julia, Axel und Miriam



Spendenaktion

Auch in 2025 möchten wir die Tradition der vorherigen Jahre fortsetzen und euch, statt einer „richtigen“ Weihnachtskarte, in Gestalt des Decksblatts unseres Weihnachts-Georgsboten einen digitalen Weihnachtsgruß zukommen lassen. Die Entscheidung hierzu fiel damals sowohl aus Gründen des Naturschutzes als auch aus Gründen der zunehmend ansteigenden Porto-Kosten. Ebenso haben wir uns in diesem Jahr in der Diözesanleitung zwei Organisationen herausgesucht, an die wir den so eingesparten Betrag von insgesamt 600€ spenden möchten.

Daher gehen 300€ an die Saarländische Krebsliga e.V., die nicht nur Betroffenen und ihren Familien mit Kompetenz und Ratschlägen zur Seite steht, sondern auch Herzenswünsche wahrwerden lässt. Informationen zur Organisation findet ihr hier: saarl-krebsliga.de.

Weitere 300€ gehen an das Projekt Voces Libres, welches das Kinderheim Lluvia de Ángeles in Cochabamba (Bolivien) betreibt. Hier finden Kinder und Jugendliche, die Gewalt erfahren haben oder von ihren Familien verlassen wurden, ein friedliches und liebevolles Zuhause. Weitere Infos zum Projekt und zum Kinderheim, das unsere Teilnehmenden der diesjährigen Bolivienbegegnungsreise auch besucht haben, findet ihr unter voceslibresbolivia.org.

Wir wünschen euch und euren Familien frohe und besinnliche Weihnachten sowie einen guten Start ins neue Jahr!
Eure Diözesanleitung



Bericht zur 89. Diözesanversammlung der DPSG DV Trier

Es gibt Termine, die einem unweigerlich vor Augen führen, dass sich ein Jahr dem Ende entgegenneigt – so verhält es sich auch mit der Diözesanversammlung unseres Diözesanverbands, die uns immer Ende November erwartet. 2024 fiel der Termin auf das Wochenende vom 22 – 24.11. im Robert Schuman Haus in Trier und stand unter dem Motto „Freundschaft“.

Der Freitagabend begann mit einem gemütlichen Empfang und einem Steh-Imbiss, bei dem sich die nach und nach Ankommenden kennenlernen konnten. Wer nicht in einem der an dem Abend noch tagenden Gremien saß oder die Einführungsveranstaltung für Divers-Neulinge besuchte, konnte den Tag bereits bei einem Getränk der Wahl in der gemütlichen Klause des Tagungshauses ausklingen lassen.

Der Samstag begann um 9:00 Uhr mit einem Impuls in der Kapelle, auf den die offizielle Eröffnung der Versammlung mit ca. 60 Teilnehmenden folgte, die sich sowohl aus den Delegierten, den Gäst*innen und der Diözesanleitung zusammensetzten. Die Veranstaltung wurde von Patrick Wäschenbach und Carsten Hösler moderiert, denen an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt werden soll. Der Vormittag war mit dem Bericht der Diözesanleitung gut gefüllt, wobei hier mit Jannis Odrosek auch noch ein neuer Referent für die Bolivienpartnerschaft begrüßt werden konnte. Am Nachmittag hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, an einem der angebotenen Workshops teilzunehmen, die beide ganz im Zeichen der Jahresaktion „100% Mensch“ standen.



Hier hatte man die Wahl zwischen einem Workshop zum Thema Diskriminierung, bei dem entsprechend für das Thema sensibilisiert wurde und der argumentative Umgang mit Alltagsrassismus eingeübt werden konnte, während der zweite Workshop mit theaterpädagogischen Methoden die täglichen Herausforderungen von Menschen mit Behinderung in den Blick nahm und so auf Ansätze für ein inklusives Miteinander in den Gruppenstunden oder im Alltag aufmerksam machte. Beide Workshops können bei Interesse im Diözesanbüro angefragt werden!

Nach der anschließenden Pause folgte die weitere Auseinandersetzung mit dem Bericht, wobei Susann de Brito-Martins vom BDKJ Trier zu Gast war, um ihren Berichtsteil zu präsentieren. Das Abendprogramm begann schließlich mit einem festlichen Abendessen und fand seinen Höhepunkt in der Verabschiedung unseres langjährigen Vorstandsreferenten Sebastian Kraus, der – bevor er in seinen wohlverdienten „Ruhestand“ entlassen wurde – erst noch einige Aufgaben im Stile von „Wetten, dass ...?“ absolvieren musste. Wie auch bei der allseits bekannten Show, durfte auch hier die Außenwette nicht fehlen, für die Sebastians Eltern extra ein Video aufgenommen hatten. Wie wir nun wissen, gehört Bettlaken falten nicht zu den Kernkompetenzen unseres scheidenden Vorstandsreferenten, den Abschlussapplaus sowie die Geschenke hat er sich jedoch redlich verdient. Vielen Dank, lieber Sebastian, für deine stets kompetente Hilfe und die Zeit, die wir mit dir in der DL verbringen durften! Wer jetzt noch Lust zum Feiern und auf Musik hatte, konnte beiden Bedürfnissen zu den tollen Songs der Crazy OZone Band nachgehen. An der Stelle nochmals ein ganz herzliches Dankeschön an die Band aus Mainz.

Der Sonntag begann abermals mit einem Impuls in der Kapelle des Robert Schuman Hauses und stand dieses Mal im Zeichen der Bolivienpartnerschaft. In der anschließenden Versammlung wurden die letzten Berichte besprochen, wobei es bei dem Punkt der bevorstehenden Namensänderung und dem damit verbundenen Video-Bericht der Bundesebene zu einer spannenden Diskussion kam. Die Versammlung endete mit der Entlastung des Vorstandes und turnusmäßigen Wahlen in die Mitgliederversammlung sowie für den Wahlausschuss. Die beiden Stellen der*des Diözesanvorsitzenden blieben leider weiterhin unbesetzt. Ihren Abschluss fand die Versammlung in einem Gottesdienst mit Diözesankurat Peter Zillgen.
Wir möchten uns an dieser Stelle noch mal ganz herzlich bei allen fleißigen Helferlein und der Moderation bedanken, ohne die eine solch gelungene Versammlung nicht möglich gewesen wäre!

Für die Redaktion: Julia Lehn





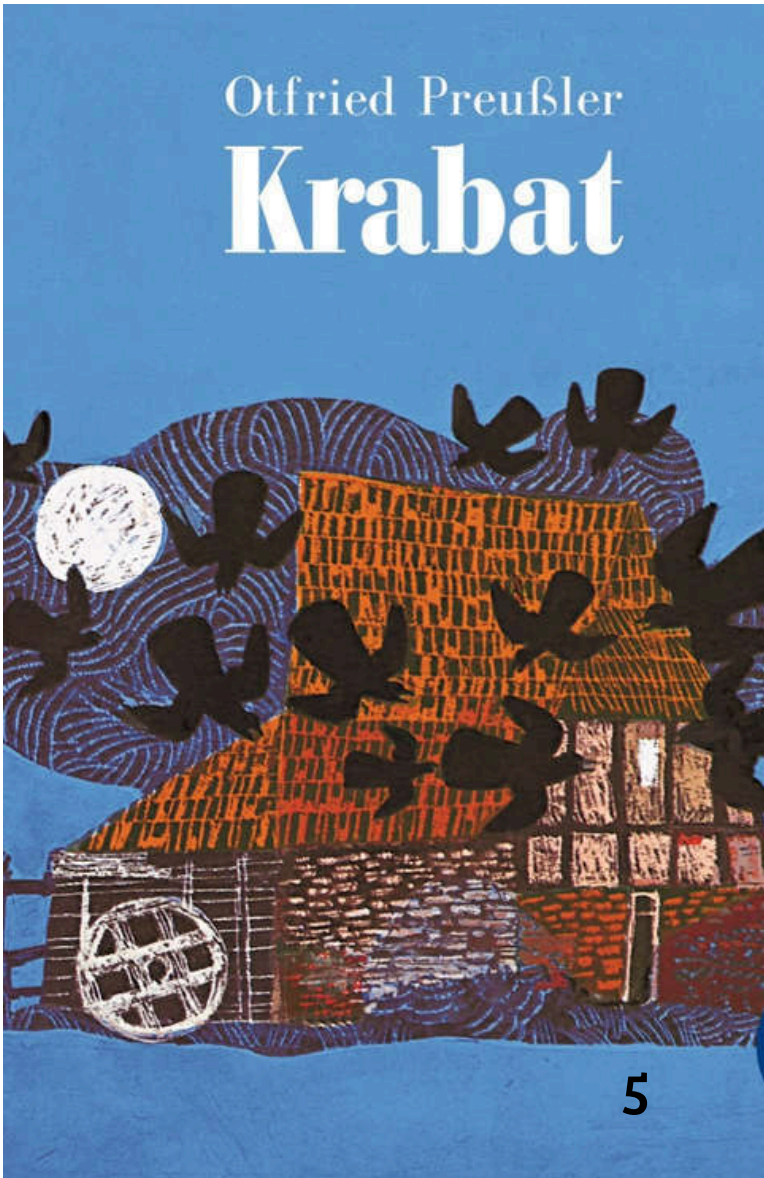
Buchtipp: Otfried Preußlers Krabat

oder der Widerstand gegen die dunklen Mächte

Tipps für die wachen Augen – Lesestoff und Filme, die uns gefallen

Fast jede*r kennt ihn oder hat sogar (in der Schule) ein Buch von ihm gelesen: Otfried Preußler. Dem 2013 verstorbenen Verfasser zahlreicher Kinder- und Jugendbücher – darunter Der kleine Wassermann, Die kleine Hexe, Der Räuber Hotzenplotz, Das kleine Gespenst und nicht zuletzt Krabat – wurde 2023 sogar ein Jubiläumsjahr mit zahlreichen Veranstaltungen, Porträts und Sonderausgaben seiner Werke gewidmet. Doch die Stimmen zum Autor, der für sein Schaffen auch schon zu Lebzeiten Auszeichnungen, wie das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse oder den Bayerischen Maximiliansorden, erhalten hatte, waren nicht ausnahmslos positiv. Zwar bestand nie ein Zweifel daran, dass seine Bücher, die in erster Linie auf Themen wie Freundschaft, Individualität und Toleranz Bezug nehmen, mit einer entsprechenden Aktualisierung von heute als nicht mehr aktuell empfundenen Begrifflichkeiten (Fußnote 1) immer noch absolut lesenswert sind. Es wurde viel eher das kritisiert, was der Autor in seinen Büchern oder seinen vielen Interviews NICHT explizit gesagt oder geschrieben hatte: nämlich eine klare Distanzierung von seiner Vergangenheit. Um diesen Vorwurf zu verstehen, müssen wir einen genaueren Blick auf die Biographie des Autors werfen.

Geboren wurde Otfried Preußler 1923 in Reichenberg in der damaligen Tschechoslowakei, weshalb er den dort ansässigen böhmischen Sagenstoff oftmals als Vorlage für seine Erzählungen verwenden sollte. In seiner Jugendzeit gehörte er zuerst der bündischen Jungturnerschaft an, die später in der Hitlerjugend aufging, wo er sich zunehmend engagierte und sich schließlich nach dem Abitur 1942 freiwillig zum Kriegsdienst meldete.



1 Die Debatte um heute als beleidigend empfundene Begrifflichkeiten in der Kinder- und Jugendliteratur des vergangenen Jahrtausends, wie sie unter anderem auch die Werke von Astrid Lindgren und Michael Ende betrifft, ist ein weiterer großer Diskussionspunkt in der Literaturforschung. Hierbei steht die Frage im Vordergrund, ob im Falle von heute als beleidigend geltenden Bezeichnungen – wie der Nutzung des N*-Worts – die künstlerische Freiheit der*des Autorin*Autors zugunsten aktueller, inklusiver Sprache zurücktreten sollte. Im Infokasten findet ihr auch einige Beiträge zu diesem Thema.

Ob sein vorher gestellter Antrag auf Aufnahme in die NSDAP angenommen wurde, lässt sich heute nicht mehr nachweisen. Mit dem Rang eines Kompanieführers geriet er 1944 in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der er 1949 heimkehrte. Nach seiner Entlassung erfolgte eine Ausbildung zum Pädagogen, die er sich über die Arbeit als Lokalreporter und als Schreiber für den Kinderfunk finanzierte. Nachdem er es in seiner pädagogischen Laufbahn bis zum Rektor gebracht hatte, legte er diesen Beruf letztendlich nieder und widmete sich komplett dem Schreiben.

Natürlich war Preußler auch vor dem Erscheinen des Kleinen Wassermanns 1956 als Autor tätig gewesen – und genau hier setzt die aktuelle Kontroverse um seine Person an. Preußler hatte nicht nur während seiner Kriegsgefangenschaft Ge-dichte und Theaterstücke für seine Mitgefangenen verfasst, er hatte sich auch schon als Jugendlicher im Schreiben versucht. So finden sich beispielsweise einige Texte aus den frühen 40er Jahren, in denen er von seinen Erfahrungen als Jungzug-führer beim Deutschen Jungvolk, einer Unterorganisation der Hitlerjugend, berichtet. Das „Hauptwerk" seiner frühen Schaffensphase bildet das Jugendbuch Erntelager Geyer, in dem der damals 17-jährige Autor von einem Ernteeinsatzdes Deutschen Jungvolks im Sudetenland mit reichlich Pathos und Idealisierung erzählt. Vermutlich hätte man Preußler dieses Frühwerk sogar verziehen, wenn er einen offeneren Umgang mit diesem gepflegt hätte – eine Stellungnahme blieb jedoch aus, vielmehr versuchte der Autor, diese ersten Gehversuche auszublenden und im Nebel der Geschichte verschwinden zu lassen. Genau diese Haltung bewegte eine nach dem Kinderbuchautor benannte Schule dazu, ein entsprechendes Rechercheprojekt zum berühmten Namensgeber ins Leben zu rufen, das zudem Schluss kam, dass man den erst kürzlich angenommenen Namen doch lieber wieder wechseln möchte. Diese Entscheidung entfachte wiederum eine Debatte, die sich durch die gesamte Medienlandschaft zog und für viel Diskussionsmaterial – nicht nur in rein akademischen Kreisen – sorgte.1 Komplett unaufgearbeitet blieb Preußlers Engagement in der Hitlerjugend jedoch nicht, der Autor wählte hierfür das Sprachrohr, auf das er sich am besten verstand: die Literatur. Und hier kommt unser Literaturtipp ins Spiel!

Krabat erzählt vor dem Hintergrund der gleichnamigen sorbischen Sagengestalt Preußlers Version der Legende um den Zauberlehrling, der von seinem Meister die Kunst der schwarzen Magie erlernt. Hierbei wird der Waisenjunge Krabat von einem Müller-Meister mit großen Versprechungen dazu verführt, bei ihm eine Lehre zu beginnen. Schon bald stellt sich heraus, dass in der schwarzen Mühle am Koselbruch bei Schwarzkollm nicht nur das Müllerhandwerk, sondern auch die schwarze Kunst der Magie gelehrt wird. Gefährlich wird es für den Protagonisten, als es zu jährlich wiederkehrenden Todesfällen unter den Müllerburschen kommt und immer deutlicher wird, dass der Meister einer weitaus gefährlicheren und dunkleren Macht dient… Der einzige Weg für den jungen Krabat, der Mühle und dem Meister zu entkommen, führt über die Freundschaft zwischen den Burschen und die Liebe eines Mädchens aus dem benachbarten Dorf. Preußler ist mit dieser sehr dichten und stimmungsvollen Erzählung, an der er über zehn Jahre schrieb, ein Jugendbuch gelungen, das für ihn weitaus mehr darstellt als die Bearbeitung des traditionellen Krabat-Stoffs:



„Mein Krabat ist keine Geschichte, die sich nur an junge Leute wendet, und keine Geschichte für ein ausschließlich erwachsenes Publikum. Es ist die Geschichte eines jungen Menschen, der sich mit finsteren Mächten einlässt, von denen er fasziniert ist, bis er erkennt, worauf er sich da eingelassen hat. Es ist zugleich meine Geschichte, die Geschichte meiner Generation, und es ist die Geschichte aller jungen Leute, die mit der Macht und ihren Verlockungen in Berührung kommen und sich darin verstricken. Da gibt es nur einen Ausweg, den einzigen, den ich kenne: den festen Willen, sich davon freizumachen, die Hilfe von treuen Freunden - und jene Hilfe, die einem aus der Kraft der Liebe zuwächst, der Liebe, die stärker ist als die Macht des Bösen und alle Verlockungen dieser Welt."

Otfried Preußler über Krabat, 1998. Das gesamte Interview findet ihr hier

Dem Autor so vieler Bücher über die Bedeutung von Freundschaft und Toleranz scheint also bewusst zu sein, dass er als Jugendlicher einer „Verlockung" verfallen ist, aus der er sich alleine nicht befreien konnte – benannt hat er diese dunkle, verführerische Macht jedoch nicht, obgleich seine Biographie nur eine Deutungsweise zulässt. Ob dies als eine tatsächliche Entschuldigung ausreicht, sei dahingestellt. Aber vielleicht liegt hierin gerade die Aktualität von Krabat, dem Buch, das zwischen all den trendenden AfD-Tick Tocks und den sonstigen Aufrufen und Botschaften aus den gängigen Social Media-Plattformen wie eine stumme Warnung erscheint: Die dunklen Mächte sind da und sie sind verführerisch wie eh und je – also passt genau auf, worauf ihr euch einlasst.

Für die Redaktion: Julia Lehn





Projektideen für die Pfadi-Gruppenstunde oder Roverrunde:

- Lest Ausschnitte aus Krabat oder schaut euch den gleichnamigen Film (aus dem Jahr 2008) an
- Sucht verschiedene (Presse)Stimmen zu den oben angesprochenen Kontroversen
- Diskutiert anschließend:
  - Ist Krabat wirklich als eine „Entschuldigung“ Preußlers für seine Vergangenheit zu verstehen?
  - Was bewegt den Waisenjungen Krabat dazu, die Lehre bei dem Meister zu beginnen und welche Parallelen lassen sich zu aktuellen „Verführungen“ ziehen?
  - Wie steht ihr zu der Aktualisierung von nicht mehr zeitgemäßer Sprache in der Literatur?
  - Sind Krabat und seine Geschichte für euch noch aktuell?
  - Wie ist Preußlers Umgang mit seinem Frühwerk zu bewerten?

Ihr habt euch mit Krabat und Preußler beschäftigt? Dann teilt uns gerne eure Meinungen oder Ergebnisse per Video, Insta-Post, Mail oder auf sonstige kreative Weise mit! Wir freuen uns auf eure Rückmeldungen 😊

Infobox

Zur Biographie Otfried Preußlers:

- https://www.preussler.de/ (aufgerufen am 13.12.2024)
- https://de.wikipedia.org/wiki/Otfried_Preu%C3%9Fler (aufgerufen am 13.12.2024)

Zur Debatte um den verschwiegenen Jugendroman und die Umbenennung der Schule:

- https://www.fr.de/kultur/gesellschaft/otfried-preussler-schule-will-sich-umbenennen-der-roman-ueber-den-er-nicht-mehr-sprach-92869735.html (aufgerufen am 13.12.2024)
- https://www.br.de/nachrichten/bayern/otfried-preussler-gymnasium-familie-entscheidet-im-namens-streit,URqb11g (aufgerufen am 13.12.2024)
- https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/stuttgart/otfried-preussler-schule-in-schorndorf-zur-umbenennung-100.html (aufgerufen am 13.12.2024)

Zur Debatte um die Neubearbeitung von veralteten Begriffen in der Literatur:

- https://www.swr.de/swrkultur/literatur/hotzenplotz-krabat-und-der-zauber-der-versoehnung-erinnerungen-an-otfried-preussler-swr2-lesenswert-feature-2023-10-08-100.html (aufgerufen am 13.12.2024)
- https://www.spiegel.de/kultur/literatur/otfried-preussler-und-die-debatte-ueber-veraltete-sprache-im-kinderbuch-a-884511.html (aufgerufen am 13.12.2024)

Stimmen aus der Wissenschaft (mit weiterführenden Materialien) zu beiden Debatten:

- https://www.kinderundjugendmedien.de/aus-der-redaktion/7125-die-preussler-kontroverse-2023 (aufgerufen am 13.12.2024)
- https://www.ph-ludwigsburg.de/hochschule/einrichtungen/zentrum-fuer-literaturdidaktik-kinder-jugend-medien-zeld/debatte (aufgerufen am 13.12.2024)



Interview mit Jannis Odrosek, dem neuen Referenten für die Bolivienpartnerschaft

Julia: Jannis, du bist auf der Diözesanversammlung dieses Jahr – also quasi ganz frisch – zum Referenten für die Bolivienpartnerschaft ernannt worden. Erstmal herzlichen Glückwunsch dazu! Wir freuen uns sehr, dass unsere DL mit dir wieder gewachsen ist 😊 Kannst du dich unseren Lesern bitte kurz vorstellen?

Jannis: Hi Julia, gerne. Ich bin Jannis, 27 Jahre alt, und aus dem Stamm St. Michael Feldkirchen. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe, und bin gespannt, mehr über die DL zu erfahren. Ich bin schon mein ganzes Leben bei den Pfadfindern. In meinem Stamm bin ich zurzeit (wieder) Vorstand, sowie Gruppenleiter unserer Wölflings- und Jungpfadfinderstufe. Bei den Zeltlagern bin ich meist unserer Lagerfeuergitarrist, der auch mal auf die eine oder andere Stunde Schlaf verzichtet, um länger am Feuer sitzen zu können.

Julia: Wie kam es zu der Entscheidung, das Amt des Referenten für die Bolivienpartnerschaft zu übernehmen und wie würdest du deine Beziehung zu Bolivien beschreiben?

Jannis: Die Entscheidung, das Amt zu übernehmen, habe ich in Bolivien getroffen. Wie viele Stämme in der Diözese besitzt auch mein Stamm eine Partnerschaft mit einem Pfadfinderstamm in Bolivien. Daher war es mir eine sehr große Freude und Ehre, dieses Jahr als Teil der Reisedelegation der Diözese Trier nach Bolivien reisen zu können und dort unter anderen meinen Partnerstamm Grupo Scout Panda zu treffen.

Während der Reise habe ich erneut gemerkt, wie wichtig und besonders die Freundschaft zwischen uns Pfadfindern ist und dass ich diese Freundschaft stärken und für die Zukunft erhalten möchte.

Julia: Gibt es Erlebnisse, die du ganz besonders mit Bolivien verbindest und von denen du sagen würdest, dass diese deine Entscheidung, also Referent für die Bolivienpartnerschaft zu werden, ganz besonders beeinflusst haben?

Jannis: Mit Bolivien verbinde ich sehr viel, vor allem die Menschen, die ich besuchen durfte, sowie diejenigen, die uns im Laufe der Jahre hier in Deutschland besucht haben. Den größten Einfluss hatten auf jeden Fall die Begegnungsreisen, bei denen ich viele Bolivianer getroffen, mit ihnen gesprochen und viel von ihnen gelernt habe.



Ein großer Einfluss war natürlich auch meine Mutter, die 1996 an der zweiten Begegnungsreise nach Bolivien teilnahm und mich sehr darin bestärkt hat, diese Reise ebenfalls einmal zu unternehmen.

Julia: Was würdest du Pfadfinder*innen empfehlen, die gerne auch mal nach Bolivien möchten oder Interesse an dem Land allgemein haben?

Jannis: Bolivien ist ein wunderschönes Land, mit einer sehr vielseitigen Kultur. Ich kann allen Pfadfinder*innen nur wärmstens empfehlen, eine Reise dorthin zu unternehmen, oder vielleicht auch dort einen Freiwilligendienst zu machen. Natürlich freue ich mich auch über alle, die gerne an der nächsten Begegnungsreise nach Bolivien teilnehmen wollen. Die Reisen sind eine tolle Möglichkeit, Bolivien nicht nur als Tourist, sondern als Teil einer großen Gemeinschaft zu erleben und dabei insbesondere die Menschen dort besser kennenzulernen.

Julia: Womit möchtest du dich in deiner Amtszeit beschäftigen und gibt es etwas, was du als Referent unbedingt erreichen möchtest?
Es gibt immer noch viele Stämme in Bolivien, die an einer Partnerschaft interessiert sind, aber leider noch keinen Partnerstamm haben. Ebenso gibt es viele Stämme in Deutschland ohne Partnerschaft, von denen einige vielleicht nicht mal wissen, dass es die Freundschaft mit Bolivien überhaupt gibt. Daher ist es mein Ziel, mehr Menschen für die Partnerschaft zu begeistern, die Freundschaft mit Bolivien in mehr Stämme zu tragen und die Zukunft der Partnerschaft zu sichern. Dafür möchte ich nächstes Jahr an verschiedenen Wochenenden, und auch in kleinen Online-Runden, den Austausch über das Thema fördern und Interessenten bestärken, den Schritt Richtung Partnerschaft zu wagen.

Julia: Und zum Abschluss: Vervollständige bitte die folgenden Satzanfänge:

● Wenn ich an Bolivien denke … dann denke ich an meine Freunde

● Mit den Pfadfindern verbinde ich … Gemeinschaft und Freundschaft fürs Leben

● Mein schönstes pfadfinderisches Erlebnis war … das gesamte Jahr 2024, mit all den Pfadfinderaktionen, an denen ich teilgenommen habe oder die ich selbst organisiert und ermöglicht habe

● 2025 will ich … noch mehr Menschen von der Partnerschaft begeistern!

Julia: Lieber Jannis, vielen Dank für das spannende Interview 😊



News zu Prisma!

Mit dem bevorstehenden Jahreswechsel kommt auch der 31.01.2025 und somit der Anmeldeschluss für das große Leiter*innenlager immer näher! Daher haben wir euch alle Neuigkeiten auf einer praktischen Info-Seite zusammengefasst. Hier findet ihr sowohl organisatorische Informationen als auch anstehende Termine, die mit dem Lager in Verbindung stehen. Zum Newsletter geht es unter diesem Link: https://www.dpsg-trier.de/download/neue-infos-zu-prisma/?wpdmdl=5303&refresh=67616fee9d11c1734438894
Und die Anmeldung für Prisma findet ihr hier: https://anmeldung.prisma2025.de/

KORREKTUR!!!

In der November-Ausgabe des Georgsbriefs haben wir darauf hingewiesen, dass ab 2025 nur noch diejenigen Gruppen Zuschüsse bei dem Landesjugendring Rheinland-Pfalz beantragen können, die auch an der Jugendsammelwoche teilgenommen haben. Das stimmt so nicht! Die Meldung lautet korrekt:
Ab 2025 können nur noch Verbände, die an der Jugendsammelwoche teilgenommen haben, Zuschüsse aus dem Pot der Jugendsammelwoche beantragen - die Antragsstellung an den Landesjugendring Rheinland-Pfalz allgemein steht jedoch allen, unabhängig davon, weiterhin frei.

Ausbildungstermine 2025

Vorständeausbildung

››› **17.–19. Januar 2025** im Haus Wasserburg in Vallendar. Hier hast du die Möglichkeit dich mit folgenden Themen auseinanderzusetzen:

- Leitungsrolle als Vorstand*/Vorständin*
- Pfadfinderisches Profil, Strukturierung und Methoden der Leiter*innenrunde
- Zeitmanagement
- Kollegiale Beratung
- Harte Fakten (Satzung, Pflichten, Recht, Finanzen)

Die Schulung richtet sich an Vorstände und alle, die es werden wollen! Hier gehts zur Anmeldung:
https://www.dpsg-trier.de/vielfalt-von-ausbildung/

Anne Frank – Theaterprojekt

Ein interaktives Projekt mit Theaterstück und Stationenlauf für Jugendliche



Anne Frank – Theaterprojekt

Wer? Junge Menschen im Alter von 14 bis 27 Jahren

Anmeldung: Sendet eure Anmeldung bitte bis 11.04.2025 an info@dpsg-trier.de

Anne Frank – Theaterprojekt

Wann? Workshop-Tag: 16.05.2025
Theater-Aufführung: wahlweise 02.06.2025 oder 03.06.2025

Wo? Robert Schuman Haus und Tagungshaus der pastoralen Berufe Trier

Anne Frank – Theaterprojekt

Wichtig!

Workshoptag und Theater-aufführung gehören zusammen und sind nicht einzeln buchbar!
Sagt uns bitte, welchen Theater-Termin ihr wahrnehmen wollt.

Generation jetzt!

DEINE STIMME FÜR DEMOKRATIE

Wir alle, die wir uns für eine kinder- und jugendgerechte Gesellschaft einsetzen!



Warum?

Weil die Interessen junger Menschen mehr Sichtbarkeit verdienen. Weil dies demokratisch, gerecht und ein Gewinn für alle ist! Und weil sonst nichts passiert!



Wie?

Indem wir Wahlkampf für die Anliegen junger Menschen machen & Stimmen für eine kinder- und jugendgerechte Welt sammeln. Dazu schließen wir uns zur Generation jetzt! zusammen, werden gemeinsam aktiv, machen uns gegenseitig mit Material& Veranstaltungen fit und zeigen mit vielfältigen Aktionen Gesicht.

Wann?

Jetzt! Die heiße Phase läuft jetzt erstmal bis zur Wahl. Aber auch bei den Koalitionsverhandlungen und darüber hinaus wollen wir aktiv bleiben!



Jetzt mitmachen!

Generation jetzt!

generation-jetzt.de

Ihr plant innovative Projekte und braucht Unterstützung?

Du kannst pfadfinderische Arbeit unterstützen!



...ob du Zustifter*in werden oder einmalig oder regelmäßig spenden möchtest- es gibt viele Möglich-keiten, uns zu unterstützen!

... dann wendet euch an unsere Stiftung!

Wir unterstützen pfadfinderisches Engagement: Aktionen und Projekte, die Mut machen, sich als Pfadfinder*in Herausforderungen zu stellen!

In Zeiten knapper werdender öffentlicher und kirchlicher Zuschüsse sichert die Stiftung ein Stück Unabhängigkeit. So können Ideen und Projekte verwirklicht werden, die sonst keine Förderung finden.

Du hast in deiner aktiven Zeit erlebt, welch positiven Beitrag die Pfadfinderei für diejenigen leisten kann, die mitmachen?

Wir möchten heutigen und zukünftigen Generationen ähnliche Erfahrungen ermöglichen, die uns geprägt haben. Unsere Stiftung kann dazu beitragen, Kinder und Jugendliche stark zu machen, damit sie an einer menschlichen Gesellschaft mitwirken.

Stiftung
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg · Diözesanverband Trier

Stiftung DPSG DV Trier
Weberbach 70
54290 Trier
stiftung@dpsg-trier.de
www.dpsg-trier.de

Eröffnungsgottesdienst der Sternsingeraktion 2025

Die Sternsinger*innen aus den Pfarreien und Jugendverbänden des Bistums Trier sind herzlich eingeladen, den Diözesanen Eröffnungsgottesdienst der Sternsingeraktion 2025 unter der Leitung von Weihbischof Robert Brahm mitzufeiern. Mehr Infos gibt's hier!

Wann? 02. Januar 2025, 11 Uhr

Wo? Herz-Jesu-Kirche in Mayen (Burgfrieden 8)

Was? 11:00 Uhr Gottesdienst, anschl. Imbiss und Begegnung

Ausrichter: Pfarreiengemeinschaft Mayen und Jugendpfarrer Dominic Lück (Jugendkirche X-Ground Koblenz)



Das Diözesanbüro ist zwischen den Tagen nur sporadisch besetzt, im neuen Jahr sind wir dann wieder in voller Stärke für euch da :)



IMPRESSUM

DPSG Diözesanverband Trier

Diözesanbüro
Weberbach 70
54290 Trier

E-Mail: info@dpsg-trier.de
Telefon: 0651 9771-180
www.dpsg-trier.de

Diözesanverband Trier
dpsg